

China: Fünf Jahre Haft wegen des Verkaufs von Bibeln

In der Inneren Mongolei, einer autonomen Provinz der Volksrepublik China, wurde die Christin **Ban Yanchao** am 15. April 2024 vom Bezirksgericht der Provinzhauptstadt Hohhot verurteilt, nachdem sie sich im Sinne der Anklage als schuldig bekannte. Ihr wurde „illegale Wirtschaftsaktivität“ zur Last gelegt.

Zusammen mit neun weiteren Mitgliedern ihrer christlichen Gruppe war sie drei Jahre zuvor wegen des unerlaubten Verkaufs von Bibeln verhaftet worden. Obwohl die Bibeln offiziell vom nationalen Chinesischen Christenrat gedruckt und sogar unter dem Anschaffungspreis zu Evangelisationszwecken verkauft worden waren, wurde der Vertrieb als schweres Verbrechen geahndet. In Bans Fall argumentierte die Staatsanwaltschaft, dass der Verkauf und die Verteilung der Bibeln in der Inneren Mongolei durch nicht registrierte Hauskirchenmitglieder illegal sei.

Auch weitere Mitglieder Ihrer Gruppe waren zu Strafen von bis zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

(Quellen: <http://www.akm-online.info/17-08-2025-VR-CHINA>, <https://akref.ead.de/akref-nachrichten/2024/mai/05052024-china-bibelverteilerin-zu-5-jahren-gefaengnis-verurteilt/>)

KOPIEN:

- **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, E-Mail: buergerservice@diplo.de
- **Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe**, Dr. Lars Castellucci, E-Mail: menschenrechtsbeauftragter@diplo.de
- **Deutscher Bundestag**, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de